



ACCESS

“Beim Ausbau des Kraftwerkes standen wir vor einer grossen Herausforderung: Wie konnte das oberste Wehr dort betoniert werden, wo das Wasser in die Turbinen strömt? Eine hängende Hilfskonstruktion über die Staumauerkrone war die ideale Lösung. So konnten 2000 Kubikmeter Beton in einem Arbeitsgang verarbeitet werden.”

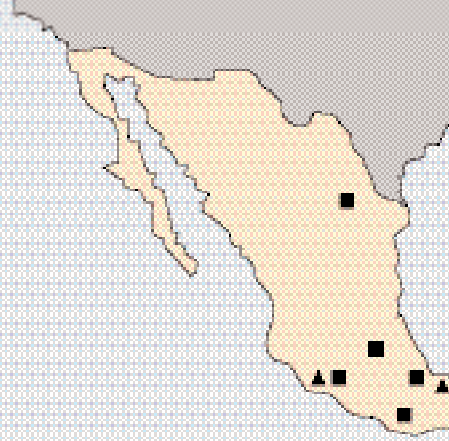
Carlos F. A. de Britto e Silva, Engineering Manager, CEITAIPU, Brasilien

BLITZ

Holcim ist in allen wichtigen Märkten präsent.

Minetti in Argentinien schafft den Turnaround.

Weiterhin solide Erträge aus Lateinamerika.



Zementverbrauch Konzernländer			
Mio. t*	2003	2002	± %
Mexiko	30,1	29,4	+2,4
Nicaragua	0,6	0,5	+5,0
Costa Rica	1,0	1,2	-16,7
Panama	0,9	0,7	+10,0
Kolumbien	5,3	5,1	+3,3
Venezuela	2,8	3,6	-21,3
Dominikanische Republik	2,9	3,2	-9,2
Ecuador	3,1	3,3	-3,4
Brasilien	33,8	38,8	-10,3
Argentinien	4,8	4,3	+11,6
Chile	3,8	3,7	+2,7
Total	89,1	93,8	-5,0

*Schätzungen Holcim.

Konsolidierter Absatz Lateinamerika			
	2003	2002	± %
Zement und Klinker in Mio. t	19,3	18,8	+2,7
Zuschlagstoffe in Mio. t	11,5	12,6	-8,7
Transportbeton in Mio. m³	7,6	7,4	+2,7

Konsolidierte Kennzahlen Lateinamerika			
	2003	2002	± %
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	2 842	3 248	-12,5 ¹
Betriebsgewinn in Mio. CHF	766	785	-2,4 ¹
Mitarbeiter	10 278	11 091	-7,3
Produktionskapazität Zement in Mio. t	31,0	31,2	-0,6
Zement- und Mahlwerke	26	26	-
Zuschlagstoffbetriebe	32	35	-
Transportbetonzentralen	221	248	-

¹ Veränderung in Lokalwährung siehe Seiten 81 und 82.



Günstige Baukonjunktur in den meisten Konzernländern.

Aus wirtschaftlicher Sicht erfüllt Lateinamerika die Erwartungen

In den meisten Ländern Lateinamerikas hat sich die Wirtschaft trotz des global schwierigen Umfeldes gut gehalten. Eine überraschend kräftige Erholung zeichnete sich schon zu Jahresbeginn in Argentinien ab. Auch Mexiko blieb auf Wachstumskurs; die Exportindustrie spürte allerdings die zögerliche Nachfrage aus den USA. Problematisch blieb die Situation in Venezuela. Brasilien behauptete sich ansprechend, was das Vertrauen der Wirtschaft in die neue Regierung unterstreicht. In Chile war die Entwicklung unverändert positiv.

Bauwirtschaft als Konjunkturstütze

Die Bauinvestitionen erwiesen sich vielerorts als Stütze der Binnennachfrage. Dieser Sachverhalt gilt für Mexiko, mehrere Staaten in Zentralamerika und der Karibik sowie für Kolumbien, Argentinien und Chile. In all diesen Ländern nahm der Zementverbrauch verglichen mit der Gesamtwirtschaft überdurchschnittlich zu.

Mexiko profitierte vor allem vom anziehenden privaten und sozialen Wohnbau. In Panama löste der Ausbau der Energieversorgung und die Inangriffnahme einer zweiten Kanalbrücke ein höheres Baustoffvolumen aus. Der steigende Zementbedarf in Kolumbien erklärt sich mit der Wiederaufnahme bedeutender Infrastrukturvorhaben wie des Schnellbussystems

Transmilenio in Bogotá. Die instabile Lage in Venezuela belastete die Baubranche erneut schwer. Immerhin bewirkte die Fortsetzung des Metroprojekts in Valencia eine gewisse Belebung der öffentlich finanzierten Investitionen in der zweiten Jahreshälfte. Der Mangel an staatlichen Grossaufträgen und Einbussen im Eigenbau führten in Brasilien zu einem Rückgang der Zementnachfrage. In Argentinien beschleunigte sich der private Wohnbau; Investitionen öffentlicher Körperschaften gab es jedoch kaum. Der Zugang zu Bankkrediten blieb für alle Wirtschaftsakteure schwierig. In Chile war die Entwicklung robust, und der Zementbedarf verharrte auf hohem Niveau.

Insgesamt ging der Zementverbrauch in unseren Konzernländern um 5 Prozent auf 89 Millionen Tonnen zurück.

Dank dichtem Verkaufnetz steigender Zementabsatz

In der Konzernregion Lateinamerika konnten wir die Zementlieferungen entgegen dem negativen Trend um 2,7 Prozent auf 19,3 Millionen Tonnen anheben. Der Versand von Zuschlagstoffen bildete sich aufgrund der lokalen Marktsituation und im Zuge einzelner Restrukturierungen um 8,7 Prozent auf 11,5 Millionen Tonnen zurück. Beim Transportbeton erzielten wir bei grossen regionalen Verkaufsschwankungen einen Zuwachs um 2,7 Prozent auf 7,6 Millionen Kubikmeter. Holcim Apasco in Mexiko steigerte ihre Zementver-

Das Wasserkraftwerk von Itaipu, an der Grenze zwischen Brasilien und Paraguay, wurde im Jahre 1991 mit 18 Turbinen in Betrieb genommen. Aufgrund des steigenden Strombedarfs wurde in den letzten Jahren begonnen, zwei zusätzliche Turbinen zu installieren. Rund um den Stausee ist auch eine Reihe von Naturreservaten und Erholungsgebieten entstanden. Zurzeit wird ein spezieller Kanal gebaut, der den Fischen erlaubt, zu ihren angestammten Laichplätzen zu gelangen.



käufe trotz witterungsbedingter Einbussen klar. Im Transportbetonbereich konzentrierte sich das Unternehmen auf Produkte und Vertriebswege mit höheren Margen und nahm ein etwas tieferes Liefervolumen in Kauf. Unsere Konzerngesellschaften in Nicaragua und Costa Rica haben sich in einem teilweise schwierigen Marktumfeld gut behauptet.

Die weiteren Gesellschaften in Zentralamerika und in der Karibik, an denen wir mit einer Minderheit beteiligt sind, verkauften erneut mehr als 4 Millionen Tonnen Zement.

Einen höheren Zementabsatz erzielte auch Holcim Kolumbien. In Venezuela konnten wir den rückläufigen Zementverbrauch im Inland durch verstärkte Exporte annähernd auffangen. La Cemento Nacional in Ecuador spürte den Importdruck stärker als in den Vorjahren, und auch Holcim Brasilien lieferte weniger Zement, dafür deutlich mehr Transportbeton aus. Minetti in Argentinien nutzte die wirtschaftliche Belebung und erzielte beachtliche Zuwachsraten. Erfreulich war der Geschäftsgang bei unserer Konzerngesellschaft in Chile, die in allen Segmenten die guten Vorjahreswerte bestätigte.

Minetti stützt operative Resultate dieser Konzernregion

In Lateinamerika hat das operative Ergebnis in US-Dollar erneut zugenommen, und zwar um 13,4 Prozent. Konsolidiert in Schweizer Franken ergab sich allerdings wechselkursbedingt ein Rückgang um 2,4 Prozent auf CHF 766 Millionen.

Wiederum gut entwickelt hat sich Holcim Apasco. Grössere Verkaufsmengen und eine weitere Straffung in der Kostenstruktur führten zu einem substantiellen Gewinnbeitrag. In Nicaragua konzentrierten wir die Zementherstellung auf den Standort Nagarote. Die damit verbundenen Einsparungen und die freundliche Marktstimmung wirkten sich positiv auf den Betriebsgewinn dieser Konzerngesellschaft aus. In Costa Rica, Ecuador und Kolumbien konnten wir die Vorjahresresultate nicht erreichen. Demgegenüber profitierten wir in Brasilien von besseren Margen, verschiedenen Effizienzsteigerungen und einem günstigen Wechselkurs. Minetti in Argentinien schaffte dank der kräftig anziehenden Baustoffnachfrage und einer optimalen Marktpositionierung den Turnaround. Nach einem negativen Resultat im Vorjahr stellte sich nun ein deutlich positives Betriebsergebnis ein. Cemento Polpaico in Chile überzeugte erneut mit einem ansprechenden finanziellen Leistungsausweis. Beide Konzerngesellschaften profitierten von der Bildung eines länderübergreifenden Management-Teams.

1
Jandir Antonio ist der leitende Bauinspektor in Itaipu.

2
Die Staumauer von Itaipu regelt gewaltige Wassermassen.

3
Rodolfo Rubik ist Waldspezialist. Pro Jahr werden vom Konsortium CEITAIPU rund USD 100 000.– in Baumschulen für die Wiederaufforstung investiert.

2



3



Hohe Anlageneffizienz und aktiver Umweltschutz

Die Investitionsvorhaben konzentrierten sich auf die Verbesserung der Anlageneffizienz und den gezielten Ausbau der Produktionskapazitäten. Weiter vorangetrieben wurden aber auch verschiedene Massnahmen im Umweltschutz und der Einsatz von alternativen Brennstoffen und Rohmaterialien.

In Costa Rica kam der Bau einer neuen Ofenlinie planmässig voran. Mit dieser Erweiterung können wir die Produktionskapazitäten auf die längerfristige Marktentwicklung ausrichten und die Kostenstruktur substantiell verbessern. In Panama betreiben wir seit kurzem in Bahía las Minas einen hochmodernen Importterminal.

Im Segment Transportbeton haben unsere Konzerngesellschaften in Brasilien und Chile durch gezielte Akquisitionen ihr regionales Netz verstärkt.

Holcim Apasco hat im Berichtsjahr im Werk Apaxco erstmals Petrolkoks als Wärmeträger in der Klinkerherstellung eingesetzt und eine Verarbeitungsstation für alternative Brennstoffe in Betrieb genommen. Cementos Colón in der Dominikanischen Republik lancierte für den einheimischen Markt einen neuen Kompositzement, der auf grosse Akzeptanz stiess. Alle Konzerngesellschaften in dieser Konzernregion haben Projekte zur Emissionsbegrenzung in Bearbeitung.

Lateinamerika wird weiterhin gute Resultate zeigen

Mit einer anziehenden Weltkonjunktur wird die Wirtschaft in Lateinamerika zusehends an Fahrt gewinnen. Unter Ausklammerung unvorhersehbarer Sonderfaktoren erwarten wir für diese Konzernregion in Lokalwährung erneut solide operative Ergebnisse.

1
Matheus Romero Neto ist Zoologe. Er befasst sich mit dem Fischzuchtprojekt für Doraden, Catfish und Snappers.

2
Der Stausee interessiert Forscher und Fischer gleichermaßen.

3
Das Gebiet um den Staudamm hat sich auch zu einem Naherholungsgebiet entwickelt.

4
José Luiz Pereira Junior, Koordinator in unserem Transportbetonwerk von Itaipu.



“Beim Bau der beiden neuen Turbinen musste der frische Transportbeton 80 Meter nach unten transportiert werden. Im freien Fall würde aber Beton zerfallen. Dank einer neuentwickelten Pumptechnologie und einer speziellen Betonrezeptur hatten wir das Problem rasch im Griff.”

José Luiz Pereira Junior, Holcim Brasilien

